

Brüder! Es ist kein Traum, es ist eine hohe, heilige Wahrheit, Joseph ist unser Beschützer; Er ist unser Vater; Er muss auch unser Bruder sein. Er handelt nach unsern Grundsätzen, und die Vorsicht hat Ihn zum Thron bestimmt, weil sie durch Ihn grosse Thaten ausführen will. Werft Euch vor Ihm nieder, entdeckt ihm unsere Geheimnisse, und Er wird kein Bedenken finden, den heiligen Brudernamen anzunehmen. Lasst uns aber vorher wohl prüfen, ob wir dieses Glückes werth sind, ob unsere Arbeiten so beschaffen, dass sie Ihm gefallen können. Ob wir das nicht nur zu sein scheinen, was wir eigentlich sein sollten, ob wir getreue Unterthanen, fleissige Arbeiter in unsern Berufsgeschäften und sonst tugendhafte Menschen sind.

Und wenn wir dieses nicht wären; wie wollten wir uns dann heute erkühnen, an dem Namensfeste unsers Monarchen so zahlreich zu versammeln? Wie wollten wir es wagen, die feurigsten Wünsche zum Himmel zu schicken? Wie durften wir uns eine gewisse Erhörung versprechen, da er sein Ohr vor den Unheiligen und Strafbaren verschliesst, da ihm die Stimme des vorsätzlichen Verbrechers ein Greuel ist.

Brüder! ich kenne Eure Herzen. Ich habe sie aus vielen eurer Handlungen abgenommen.

Ihr seid willig zu allem Guten, bereit zur Ausübung einer jeden Maurerpflcht. Ihr fehlt nur aus Schwachheit, weil ihr Menschen seid; allein ihr verdoppelt sogleich euren Eifer, um die Fehler zu verbessern, und fasset alsdann den besten Entschluss, keine neue zu begehen.

Mit solchen Gesinnungen erfüllet, will ich alle eure Wünsche in einen vereinigen und so dem grossen allgemeinen Welterschöpfer in folgenden kurzen Worten vortragen, und eure Herzen werden insgeheim mir nachsprechen:

Wir danken dir, Vater der Güte! dass du uns in Joseph einen so vortrefflichen Regenten geschenkt, dass du Ihn mit